

Bericht öffentliche Gemeinderatssitzung 30.06.2020

Die Gemeinderatssitzung fand wiederum unter den Hygienebestimmungen und Abstandsregeln der Corona Verordnung statt.

TOP 1: Bürgerfragemöglichkeit

Hier wurde aus den Reihen der Zuhörer angeregt, eine im Ort befindliche Linde auszugraben und am Rathaus als Ersatz für die abgängigen Linden einzupflanzen.

TOP 2: Potentialanalyse Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden

Im Oktober 2019 hat sich der Gemeinderat mit dem Thema Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden befasst. Nach den Zielen des Klimaschutzberichts, sowie des Nachhaltigkeitsberichts der N!-Region 5G, ist vorgesehen, den Energieverbrauch bis 2050 um 50% zu reduzieren und den Anteil an erneuerbaren Energien auf 80% zu erhöhen. Weiter will die N!-Region 5G bis 2050 CO2 neutral sein.

Nach einer landesweiten Berechnung ist bei Dachanlagen das Potenzial in Baden-Württemberg lediglich zu etwa 15% ausgeschöpft. Das Dachflächenpotenzial auf Wohngebäuden in Denkingen wird mit ca. 55% bezeichnet. Würde dies ausgenutzt, könnte ca. 20% des Stromverbrauchs in Denkingen damit bedient werden. Die Gemeindeverwaltung hatte daher im vergangenen Jahr vorgeschlagen einmal eine Potentialanalyse mit entsprechenden Handlungsempfehlungen in Auftrag zu geben. Dem ist der Gemeinderat gefolgt und hat die ENRW mit der Erstellung einer solchen Potentialanalyse beauftragt.

Herr Markus Bur am Orde von der ENRW hat dem Gemeinderat nunmehr exemplarisch am Gebäude Rathaus aufgezeigt, wie die Potentialanalyse aufgebaut ist, mit welchen Methoden berechnet wurde und zu welchen Ergebnissen man letztendlich kommt.

Das Potential wurde aus dem Energieatlas Baden-Württemberg der landesweit die Dachflächen der einzelnen Gemeinden auf die Tauglichkeit für Photovoltaik hin untersucht hat entnommen. Die Energiekennwerte wurden aus einem öffentlichen Berechnungsprogramm der Europäischen Union entnommen. Für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurde ein Excel basiertes Wirtschaftlichkeitsprogramm des Umweltinstituts München herangezogen. Alle diese Berechnungsmethoden sind öffentlich zugänglich und können entsprechend eingesehen und überprüft werden.

Bei kommunalen Gebäuden geht man davon aus, dass bei einer Amortisation unter 20 Jahren die Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Andere untersuchte öffentliche Gebäude haben zwar ein Potential, aber keine Wirtschaftlichkeit. Von den untersuchten Gebäuden sind letztendlich nachfolgende Gebäude nach allen 3 Parametern geeignet und es ist dazuhin eine Wirtschaftlichkeit gegeben:

Rathaus – auf der Dachseite Richtung Süden kann auf einer Fläche von ca. 66 m² eine Photovoltaik wirtschaftlich installiert und betrieben werden. Hier sind gegebenenfalls Auflagen des Denkmalschutzes zu beachten, die unter Umständen die Wirtschaftlichkeit wieder in Frage stellen werden.

Bauhof Zeppelinstraße – die Dachseite Richtung Süden bietet eine gute Grundvoraussetzung für eine PV Anlage. Ein Großteil der Stromgewinnung kann für eigene Zwecke genutzt werden.

Kinderburg Lindenstraße – die beiden Pultdächer Richtung Süden bieten aufgrund der Neigung eine gute Voraussetzung für eine PV Anlage. Zudem bietet diese Anlage den Kindern auch ein praktisches Beispiel zum Themenfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Katholischer Kindergarten St. Paul – eine Wirtschaftlichkeit ist gegeben, jedoch müsste vorab die Statik geprüft werden. Dies könnte ein Hemmnis sein. Zudem ist aufgrund der möglichen Verschattung des Daches durch die südlichen Bäume eine gewisse Einschränkung vorhanden.

Der Gemeinderat hat die Analyse nun erst einmal zur Kenntnis genommen. Er wird im Laufe der nächsten Monate entsprechende Schlüsse daraus ziehen und die in Betracht kommenden Gebäude gegebenenfalls näher untersuchen lassen.

TOP 3: Ganztageschule

Hier konnte der Vorsitzende die Rektorin Frau Christina Herrmann begrüßen. Bei der Umfrage im Februar 2019, die für die Antragsstellung zur Errichtung einer Ganztageschule ausschlaggebend war, haben 45 Erziehungsberechtigte angekreuzt, dass sie sicher das Ganztagesangebot annehmen werden. 19 haben angekreuzt, dass Sie dieses wahrscheinlich in Anspruch nehmen werden.

Voraussetzung für die Einrichtung einer Ganztageschule ist die Anmeldung von 25 Schülerinnen und Schüler. Die Umfrage hätte somit sogar eine zweigruppige Einrichtung ermöglicht.

Nachdem alle Vorbereitungen auf Hochtouren gelaufen sind und teilweise auch abgeschlossen wurden sowie bereits Personal für das neue Schuljahr eingestellt wurde, mussten sich die Eltern endgültig für das Ganztagesmodell anmelden. Hier wurden lediglich 20 Kinder angemeldet, sodass die Ganztageschule nicht mehr wie geplant zum Schuljahr 2020/21 starten kann. Über die Gründe wurde im Gemeinderat heftig philosophiert, wobei diese sicherlich sehr vielschichtig und zum Teil auch überhaupt nicht nachvollziehbar sind. Eine gewisse Verunsicherung ist sicherlich auch Corona bedingt eingetreten.

Damit die Kinder, die nunmehr angemeldet wurden zumindest einen Ersatz für die ursprünglich geplante Ganztageschule erhalten, hat Frau Herrmann ein kommunales Ganztagesbetreuungskonzept ausgearbeitet. Dieses kann zu einem Großteil von dem bereits angestellten Personal bewältigt werden und sieht neben dem Block einer verlässlichen Grundschule, die Mittags- und Nachmittagsbetreuung in kommunaler Trägerschaft vor. Entgegen dem staatlichen Ganztagesprogramm ist das kommunale Ganztagesprogramm jedoch kostenpflichtig. Die Gebühren werden in nächster Zeit von der Gemeindeverwaltung entsprechend kalkuliert. Kinder, die zur Ganztageschule angemeldet wurden, haben nunmehr den Vorzug für die Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule sowie des Ganztagesangebots. Sofern weitere Plätze frei werden, werden diese nach sozialen Gesichtspunkten aufgefüllt.

Da der Bedarf an dem Angebot verlässliche Grundschule schon jetzt bei Weitem höher ist wie die Kapazität, ist die Gemeindeverwaltung derzeit dabei, parallel zu dem Ganztagesprogramm, auch ein Angebot nur für die verlässliche Grundschule auszuarbeiten. Hier sind allerdings die letzten personellen Entscheidungen noch nicht getroffen.

Man wird für das Schuljahr 2021/22 dann erneut eine verbindliche Abfrage machen. Unabhängig davon wird das Schulhausbauprogramm fortgesetzt, auch weil die Schule aus allen Nähten platzt und teilweise Angebote des Bildungsplans, wie z.B. Werken, in den jetzigen Räumlichkeiten nicht anbieten kann.

Der Gemeinderat hat sich daher noch einmal einstimmig hinter das Projekt Ganztageschule gestellt und auch das nunmehr kostenpflichtige kommunale Betreuungsangebot ausdrücklich begrüßt. Mit einer Gegenstimme wurde ebenfalls beschlossen, dass der im Frühjahr gefasste Beschluss, nämlich

nochmalige Ausschreibung im Spätherbst/Winter 2020 und Baubeginn im Frühjahr 2021, beibehalten wird.

Verschiedene Mitglieder des Gemeinderats bedankten sich ausdrücklich bei Frau Herrmann für die geleistete Vorarbeit und weiter wurde auch Enttäuschung über das Verhalten der Eltern geäußert.

TOP 4: Überblick Haushaltslage Gemeinde Denkingen

Hier gab der Vorsitzende einen kurzen Zwischenbericht. Hierbei kann es sich allerdings nur um eine Momentaufnahme handeln, da die endgültigen Zahlen überhaupt noch nicht bekannt sind. Er erwartet einen erheblichen Einbruch in Bereich der Gewerbesteuern sowie der Einkommenssteueranteile. Weiter werden sich auch die jetzigen Beschlüsse zur Umsatzsteuer negativ auswirken. Insgesamt wird mit einer Verschlechterung des Haushalts im Laufe des Jahres gerechnet.

Auch wenn das Jahr 2020 einigermaßen glimpflich über die Bühne gehen wird, wird das schwierige Jahr das Jahr 2021 sein. Hier berechnen sich die Umlagen aus dem steuerstarken Jahr 2019 bei gleichzeitigem Steuereinbruch. In der jetzigen Krise kommt dem Kommunen jedoch eine ganz entscheidende Rolle bei den Investitionen zu, um so die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Man hofft hierbei auch auf entsprechende umsetzbare und unbürokratische Programme seitens der Bundes- und Landesregierung.

TOP 5: Ultrafiltrationsanlage Eigenbetrieb Wasserversorgung

Die Steuerung der Ultrafiltrationsanlage hatte einen größeren Defekt, der nur schwierig zu beheben war. Die Steuerung erfolgt auf der Grundlage einer veralteten Software, welche nicht aufrüstbar ist. Bei einem Ausfall der Software kann die Anlage nicht weiter betrieben werden und muss komplett erneuert werden. Aus Sicht der ENRW ist die Ultrafiltrationsanlage knapp vor dem Ende ihrer Lebensdauer und sollte in den kommenden Jahren erneuert werden.

Die Gemeinde Denkingen war eine der ersten Wasserversorgungsunternehmen im Regierungsbezirk Freiburg welche im Jahr 2001 diese Ultrafiltrationsanlage eingebaut hat. Diese ist bisher sehr wirtschaftlich und betriebssicher gelaufen und hat sich in der Zwischenzeit gut amortisiert. Grundlage für diese Ultrafiltrationsanlage war eine Wasserkonzeption des Ingenieurbüros Fritz Planung GmbH, Bad Urach aus dem Jahre 1991, welche 1998 noch einmal überarbeitet wurde und in einem mehrstufigen Realisierungskonzept endete.

Die Gemeindeverwaltung schlug nunmehr vor auch dieses Mal evtl. wieder eine Wasserkonzeption voran zu stellen. Hierbei wurde aus den Reihen des Gemeinderats angeregt, zu prüfen, ob nicht die eine oder andere Quelle mit in die Wasserversorgung einbezogen werden kann. Die Rahmenbedingungen hierfür haben sich aufgrund der klimatischen Veränderungen und der Trockenheit sicherlich geändert.

Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurde einstimmig beschlossen mit dem Büro Fritz, Bad Urach, Vorgespräche wegen einer Planung für die Erneuerung der Ultrafiltrationsanlage und gegebenenfalls der Erstellung einer Wasserkonzeption zu führen. Der Gemeinderat wird sich dann, nach Vorlage der Gesprächsergebnisse und eines Angebots für die Planungsleistungen, wieder mit der Thematik befassen. Die Gemeindeverwaltung kann sich als Planungshorizont 2020/21, die Ausschreibung 2022 und die Realisierung 2023 vorstellen.

TOP 6: Barrierefreiheit entspr. EU-Richtlinie 2021 (Paket B)

Nach einer EU-Richtlinie müssen die Webangebote öffentlicher Einrichtungen noch in diesem Jahr barrierefrei gestaltet werden. Das heißt, sie müssen auch für Menschen mit Sehbehinderungen zugänglich sein. Hierzu ist ein ganzes Paket an Maßnahmen erforderlich, wie z.B. ein Erklärfilm über die Handhabung der Website und eine Videovorstellung in Gebärdensprache über die Gemeinde. Der Entwickler der Homepage, die Firma hitcom, hat ein entsprechendes Angebot unterbreitet, dem der Gemeinderat einstimmig zugestimmt hat.

TOP 7: Zwischenstand Städtebauliches Sanierungsgebiet Ortsmitte 2015 -2020

Hier hat die Gemeindeverwaltung einen entsprechenden Zwischenstand abgegeben. Der Bewilligungszeitraum endet am 30.04.2024. Der bewilligte Förderrahmen liegt derzeit bei 1.666.666 €. Der bisherige Finanzbedarf betrug 988.033,43 €. Insgesamt sind daher Fördermittel in der Höhe von ca. 988.000 € geflossen. Diese Fördermittel wiederum haben einen Investitionsschub von mehreren Millionen Euro ausgelöst z.B. Bebauung ehemaliges Bauhofareal. Der Gemeinderat nahm hiervon Kenntnis. In einer der nächsten nichtöffentlichen Sitzungen wird der Gemeinderat dann noch über die Abrechnung einzelner öffentlicher und privater Objekte unterrichtet.

TOP 8: Vergaben Sanierung "Hintere Gasse 1"

Nachdem in der Sitzung am 18.02.2020 nur ein Teil der Gewerke vergeben werden konnte und ein Teil der Ausschreibung wegen Überteuerung aufgehoben werden musste, wurde nunmehr neu ausgeschrieben mit folgendem Ergebnis:

Vergeben wurden

Gips, Firma Rombach & Merkt VS 272.669,22 € (Kostenberechnen 190.140,84 €)

Fliesenarbeiten, Trivunovic Spaichingen 39.129,82 € (Kostenberechnung 36.016,16 €)

Schlosserarbeiten, KVU Spaichingen 10.679,31 € (Kostenberechnung 13.437,41 €)

Gerüstarbeiten, TT-Gerüstbau Rosenfeld, 11.853,59 € (Kostenberechnung 7.980,02 €)

Blechnerarbeiten, Reger Deilingen 26.283,59 € (Kostenberechnung 28.327,28 €)

Bodenbeläge, Reger Wehingen 22.096,87 € (Kostenberechnung 41.832,72 €)

Hier wurde auch eine andere Ausführung gewählt.

Heizung, Schäfer Dotternhausen 75.324,05 € (Kostenberechnung 44.270,96 €)

Sanitär, Schäfer Dotternhausen 94.174,83 € (Kostenberechnung 68.790,26 €)

Zimmerarbeiten, Reger Deilingen 198.047,42 € (Kostenberechnung 165.508,66 €)

Die Gesamtkostenberechnung liegt bei 1.109.103,65 €. Die Auftragsvergabe bei 1.304.099,51 €. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe einstimmig zu.

TOP 9: Friedhof - Situation, Bewertung, Entwicklungskonzept

Im Rahmen der Klausurtagung des Gemeinderats hat sich dieser 10 Punkte zur Abarbeitung innerhalb von 2 Jahren gegeben. Darunter auch, sich einmal Gedanken über die künftige Entwicklung des Friedhofs zu machen. Man war sich dann in der Sitzung des Gemeinderats am 28.01.2020 weitestgehend einig darüber, dass es Sinn macht hier einmal einen Außenstehenden einen Blick auf die Situation werfen zu lassen. Dabei war es wichtig, eine Ist Analyse zu erstellen, positive und negative Aspekte herauszustellen und Vorschläge für eventuelle Verbesserungen zu machen.

Dem Gemeinderat wurde nun das entsprechende Gutachten vorgelegt. Der Gemeinderat wird die einzelnen Punkte in den kommenden Monaten entsprechend abarbeiten und zuvor anhand des Gutachtens eine Ortsbesichtigung durchführen. Positiv wurde vom Planer bewertet, dass der Friedhof ein sehr gepflegtes Gesamterscheinungsbild bietet mit zum Teil einem sehr alten, schönen und gesunden Baumbestand, dass die dezentrale Abfallsammlung und Versorgungseinrichtungen vorbildlich organisiert sind und die Wege in einem sehr guten Zustand sind. Das war für den

Vorsitzenden auch Anlass sich bei Franz Hauser, der immer noch stundenweise im Einsatz ist, und dem gesamten Bauhofteam herzlich zu bedanken.

Dieses Gutachten soll nun auch dazu dienen gegebenenfalls einzelne Punkte weiter zu untersuchen und zu planen. Eine zeitliche Vorgabe hierfür hat sich der Gemeinderat nicht gesetzt.

TOP 10: Wahl Mitglied/Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung MiKaDo

Nachdem das bisherige Mitglied Gemeinderätin Monika Fischer zur neuen Schriftführerin von MiKaDo gewählt wurde und somit Mitglied des Vorstands ist, wurde hier eine Neuwahl erforderlich. Ohne Aussprache wählte der Gemeinderat offen Gemeinderat Florian Debler zum ordentlichen Mitglied und Gemeinderat David Dreher zum stellvertretenden Mitglied.

TOP 11: Baugesuche

Zu folgenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen:

Anbau Wintergarten, In Lachen

Pumpstation Sulzen, Antrag Gemeinde Denkingen

Neubau eines Wohnhauses mit Carport, Alemannenstraße

Neubau Garage, Hummelsbergstraße

Änderung der Dachform Haus 3+4, Hintere Gasse

Im Januar hat der Gemeinderat sein Einvernehmen zu einem Garagenbau in der Blumenstraße versagt. Zur Begründung wurde ausgeführt, dass die Dimensionen sich nicht in die dortige Bebauung einfügen. Weiter wurde auch auf eine Nachbarschaftsbeschwerde verwiesen.

Die Baurechtsbehörde kam nun zum Entschluss, dieses Baugesuch zu genehmigen und sich über das versagte Einvernehmen des Gemeinderats hinwegzusetzen. Entgegen der Auffassung des Gemeinderats hält die Baurechtsbehörde diesen Bau, auch im Verhältnis zum Hauptgebäude, für verhältnismäßig. Es sieht auch keine Störung in der Eigenart der näheren Umgebung. Der Gemeinderat gab hierzu keine weitere Stellungnahme ab, sodass die Baurechtsbehörde nunmehr das Einvernehmen der Gemeinde ersetzen wird und den Bau genehmigen kann.

Bauvoranfrage und Antrag Abrundungssatzung Freibühl, Flst.: 10540.

Dieses Baugesuch ist nunmehr der dritte Versuch auf diesem Grundstück im Außenbereich ein Wohnhaus zu errichten. Der Vorsitzende führte die einzelnen Etappen aus, wobei er darauf hinwies, dass die Gemeinde bereits seit 1974 immer wieder Beschlüsse herbeigeführt hat, wonach es sich hier eindeutig um einen Außenbereich handelt. Dies ist auch im Flächennutzungsplan so dargestellt und wurde im Übrigen im Jahr 2008 auch durch den Petitionsausschuss des Landes Baden-Württemberg entschieden. Bei zwei Gegenstimmen hat der Gemeinderat daher beschlossen, sein Einvernehmen zu dieser Bauvoranfrage zu versagen und auch keine Abrundungssatzung aufzustellen.

TOP 12: Anfragen und Bekanntgaben

Der Vorsitzende gab bekannt, dass man wieder zur Einreichung von Vorschlägen für einen Ehrungsabend aufgerufen hat. Weiter gab er bekannt, dass sich durch die Senkung des Mehrwertsteuersatzes der Steuersatz für die Wasserversorgung für den gesamten Ablesezeitraum entsprechend verringern wird. Des Weiteren gab er die Kostenschätzung für die Breitbandverkabelung Backbone von Frittlingen nach Denkingen mit 1,5 Mio. € bekannt. Der Anteil der Gemeinde beträgt 690.000 € zuzüglich Planungskosten, sowie der Anschluss der eigenen öffentlichen Gebäude mit 72.436 €. Die restlichen Kosten sind von der kreiseigenen Breitbandinitiative, sowie ein kleiner Teil von der Gemeinde Frittlingen zu tragen. Weiter gab er

einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand der Corona Verordnung und die Umsetzung in der Gemeinde Denkingen.

In nichtöffentlicher Sitzung hat sich der Gemeinderat mit Stundungen von Gewerbesteuern, sowie einer Hilfe der Gemeinde Denkingen bei Werbemaßnahmen für die von der Sperrung der Hauptstraße betroffenen Handelsunternehmen befasst. Des Weiteren wurde die Handhabung der Kindergartengebühren in besonderen Einzelfällen besprochen.